

Wer darf teilnehmen?

Das FJD kann jeder leisten, der die Vollzeitschulpflicht erfüllt, aber das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Besondere Schulabschlüsse und Ausbildungen sind nicht erforderlich.

Voraussetzung ist vor allem die Bereitschaft, sich ein Jahr im Bereich der Denkmalpflege zu engagieren.

Die Rahmenbedingungen

Das Freiwillige Jahr in der Denkmalpflege (FJD) ist seit der Gesetzesnovelle 2002 eine der Möglichkeiten, ein gesetzlich geregeltes Freiwilliges Soziales Jahr abzuleisten. Das FJD beginnt im September und dauert jeweils ein Jahr. Im Rahmen des Bundesgesetzes zum Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) gestalten sich die Rahmenbedingungen folgendermaßen:

- Das FJD ist eine Vollzeitbeschäftigung.
- Du hast Anspruch auf 26 Urlaubstage.
- Deine Eltern haben Anspruch auf Kindergeld.

Taschengeld & Co

Die TeilnehmerInnen bekommen:

- ein monatliches Taschengeld,
- Verpflegung (bzw. einen entsprechenden finanziellen Ausgleich).



Für die Teilnahme an Seminaren entstehen keine Kosten.

Das FJD bietet dir die Möglichkeit,

- dich im Team mit Fragen der Denkmalpflege theoretisch und praktisch vertraut zu machen,
- eigene Kenntnisse und Fähigkeiten zu erproben bzw. neue zu erwerben und dabei andere Jugendliche kennen zu lernen,
- Kontakte zu Menschen im Erwerbsleben zu knüpfen,
- dich im Berufsleben zu orientieren und einen eigenen Weg zu finden,
- dich gesellschaftlich zu engagieren.

Für einige Studiengänge wird das FJD auch als Vorpraktikum gewertet. Anerkannte Kriegsdienstverweigerer können sich durch die Ableistung eines 12 Monate dauernden Freiwilligendienstes von der Pflicht zum Ersatzdienst befreien lassen.

Die Sozialversicherung übernehmen zu 100 % die ijgd. Wenn du dich für ein FJD interessierst, wende dich bitte direkt an eines der zuständigen ijgd-Büros, bei denen du auch die aktuellen finanziellen Konditionen erfragen kannst. Weitere Informationen erhältst du im Internet unter www.ijgd.de. Auf Wunsch schicken wir dir die Bewerbungsunterlagen zu.

Wir würden uns freuen, wenn wir dich demnächst bei uns begrüßen könnten!

Kontaktadressen

ijgd LV Brandenburg/Berlin e.V.
Jugendbauhütte Brandenburg/
Berlin und Internationale Jugend-
bauhütte Gartenkmalpflege
Wichgrafstraße 7-9
14482 Potsdam
Tel.: 0049 331 - 20 15 32-10/-13
Fax: 0049 331 - 20 15 32-19
fjd.bb@ijgd.de
fjd.garten@ijgd.de

ijgd LV Hessen e.V.
Jugendbauhütte Romrod
Hannah-Arendt-Straße 3-7
35037 Marburg/Lahn
Tel.: 0049 6421 - 309 68 66
Fax: 0049 6421 - 309 68 65
fjd.he@ijgd.de

**ijgd LV Mecklenburg-
Vorpommern e.V.**
Jugendbauhütte Wismar
Hinter dem Chor 13-15
23966 Wismar
Tel.: 0049 3841 - 22 69 43
Fax: 0049 3841 - 22 69 41
fjd.hwi@ijgd.de

Jugendbauhütte
Stralsund / Szczecin
Katharinenberg 34
18439 Stralsund
Tel.: 0049 3831 - 28 02 06
Fax: 0049 3831 - 28 02 15
fjd.hst@ijgd.de

ijgd LV Niedersachsen e.V.
Jugendbauhütte im
Landkreis Stade
Schloss Agathenburg
Hauptstraße 45
21684 Agathenburg
Tel.: 0049 4141 - 54 22 30
Fax: 0049 4141 - 648 61
fjd.nord@ijgd.de

ijgd LV Nordrhein-Westfalen e.V.
Jugendbauhütte
Duisburg/Raesfeld
Pappenstraße 19
47057 Duisburg
Tel.: 0049 203 - 3934 2902
Fax: 0049 203 - 3934 2934
fjd.du@ijgd.de

Jugendbauhütte Soest
Ulrichertor 4
59494 Soest
Post: Postfach 1506
59475 Soest
Tel.: 0049 2921 - 981 55 55
Fax: 0049 2921 - 981 55 54
fjd.so@ijgd.de

ijgd LV Sachsen e.V.
Jugendbauhütte Görlitz
Finstertorstraße 8
02826 Görlitz
Tel.: 0049 3581 - 76 40 90
Fax: 0049 3581 - 76 40 91
fjd.gr@ijgd.de

ijgd LV Sachsen-Anhalt e.V.
Jugendbauhütte Quedlinburg
Westendorf 26
38820 Halberstadt
Tel.: 0049 3941 - 56 52 23/21
Fax: 0049 3941 - 56 52 52
fjd.st@ijgd.de

ijgd LV Süddeutschland e.V.
Jugendbauhütte Regensburg
Malergasse 7
93047 Regensburg
Tel.: 0049 941 - 59 93 60 09
Fax: 0049 941 - 63 08 09 78
fjd.by@ijgd.de

ijgd LV Thüringen e.V.
Jugendbauhütte Mühlhausen
Ratsstraße 19
99974 Mühlhausen
Tel.: 0049 3601 - 88 91 23
Fax: 0049 3601 - 88 91 24
fjd.th@ijgd.de



Freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege



Kultur erhalten

Jugendbauhütten -
Ein Projekt der Deutschen Stiftung
Denkmalschutz organisiert von ijgd



FJD – was ist das?

Das Freiwillige Jahr in der Denkmalpflege (FJD) bietet dir im Rahmen einer Jugendbauhütte die Möglichkeit, Arbeitsfelder in der Denkmalpflege kennen zu lernen und dich beruflich und persönlich zu orientieren. Gleichzeitig unterstützt du die Gesellschaft durch dein freiwilliges Engagement beim Erhalt von Denkmälern. Während deines Freiwilligen Jahres arbeitest du in der Einsatzstelle, für die du dich entschieden hast. Die begleitenden Seminare dienen sowohl deiner persönlichen Weiterentwicklung als auch der fachlichen Weiterbildung. Träger der Jugendbauhütten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sind die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd).

Welche Einsatzstellen gibt es?

- Museen und kulturelle Einrichtungen,
- Einrichtungen der Bodendenkmalpflege (archäologische Grabungsstätten) und Gartendenkmalpflege (z.B. Schlossgärten),
- denkmalpflegeorientierte Vereine,
- Handwerksbetriebe (Zimmerer, Tischler, Maurer, Stuckateure, Steinmetze usw.),
- Restauratoren,
- Denkmalpflegebehörden,
- Architektur- und Planungsbüros, Forschungsinstitute.

Damit du vom FJD möglichst viel profitieren kannst,



achten wir darauf, dass du Einblick in mehrere Bereiche des Denkmalschutzes erhältst und in der Einsatzstelle durch fachlich qualifiziertes Personal begleitet wirst.

Seminare

In den begleitenden 35 Seminartagen – das entspricht sieben Wochen im Jahr – treffen sich alle FJD'ler einer Jugendbauhütte, um miteinander zu lernen. In Zusammenarbeit mit anerkannten Aus- und Fortbildungsträgern führen wir gezielte Theorie- und Praxisangebote aus allen Bereichen der Denkmalpflege durch. Die Seminare bieten dir die Möglichkeit, in viele Arbeitsbereiche der Denkmalpflege hineinzuschnuppern und deine Stärken und Vorlieben (Theorie und Praxis) zu erkennen. Außerdem bieten sie die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches mit anderen Freiwilligen und unterstützen dich in der beruflichen Orientierung durch entsprechende pädagogische Angebote.

Es können unter anderem folgende Schwerpunkte behandelt werden:

- alte Handwerkstechniken wie Schmieden, Stuckarbeiten oder Lehm- und Ziegelbau in Theorie und Praxis,
- Bauen mit Naturmaterialien (Holz, Naturfarbe, ökologische Wärmedämmung etc.),
- Von der Antike bis zur Gegenwart: Fachvorträge in Baustilkunde und ergänzende Exkursionen,
- Archäologie,
- Denkmalpflege und Bauphysik.

Die TeilnehmerInnen des FJD sind bei der Gestaltung der Seminare beteiligt. Die Teilnahme an den Seminaren ist Pflicht und gilt als Arbeitszeit.



Jugendbauhütte, wer steht dahinter?

Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd) - Bundesverein e.V. und angeschlossene Landesvereine (LV)

Die ijgd sind ein gemeinnütziger, konfessionell und weltanschaulich unabhängiger Träger der internationalen Jugendarbeit. Seit unserer Gründung 1949 ermöglichen wir es jungen Menschen, sich auf sinnvolle Weise aktiv für die Gesellschaft einzusetzen, indem wir internationale Workcamps und Seminare für junge Menschen durchführen. Seit 1983 sind wir als Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) anerkannt, seit 1990 als Träger des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) und seit 1995 Träger des Europäischen Freiwilligendienstes (EVS). Jährlich betreuen die ijgd mehr als 5.000 in- und ausländische junge Menschen in den verschiedenen Freiwilligendiensten.



Deutsche Stiftung Denkmalschutz

www.denkmalschutz.de

Als private Initiative stellt sich die Deutsche Stiftung Denkmalschutz zwei Aufgaben: Bedrohte Kulturdenkmale zu bewahren und für den Gedanken des Denkmalschutzes zu werben, um möglichst viele Bürger zur Mithilfe zu gewinnen. Mit der Gründung der ersten Jugendbauhütte 1999 in Sachsen-Anhalt und weiteren elf Jugendbauhütten in Hessen, Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Thüringen, Brandenburg/Berlin, Bayern und Niedersachsen spricht sie vor allem die junge Generation an. Die DSD kooperiert bei allen Jugendbauhütten mit den ijgd.

Welche Aufgaben übernehmen die ijgd?

- Wir sind Anlaufstelle für BewerberInnen und Einsatzstellen.
- Wir vermitteln Einsatzplätze und helfen bei der Auswahl.
- Wir regeln die Bedingungen des Einsatzes durch eine Vereinbarung mit den BewerberInnen einerseits und den Einsatzstellen andererseits; außerdem beraten wir auch bei formalen und finanziellen Angelegenheiten.
- Wir gewährleisten die pädagogische Begleitung während des Jahres, z. B. durch die Seminare und durch Besuche in der Einsatzstelle.

